



Ff 5200<sup>9</sup>



Titelblatt  
fehlt!





Der ganze

2  
**Psalter**

des hocheleuchteten  
Königes und Propheten  
**Dauids**

verdeutschet

durch

**D. Martin Luthern**

nebst

einem ordentlichen Register über die Psalmen  
nach dem Alphabeth

und einer zweyfachen Anweisung  
wie man sich des Psalters nützlich bedienen könne.

---

Gedruckt im Jahr 1764.



Das Buch

# Die Kunst

der Buchdruckerei

von Johann Baptist

Wald

Verfasser

und

D. Martin

Druck

in Leipzig bei der Buchdruckerei

von Johann Baptist

Wald

Verfasser

Druck in Leipzig

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9



# Der ganze Psalter.

## Der 1. Psalm.

**S**ohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetze des Herrn, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergehet.

## Der 2. Psalm.

**W**arum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich.

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander, wider den Herrn, und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet lachet ihrer, und der Herr spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimme wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion.

7. Ich will von einer solchen Weisheit predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Henden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollt sie mit einem eisernen

Scepter zerschlagen, wie Löwe sollt du sie zerschmeißen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem HERRN mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

## Der 3. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalom.

**H**err! wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich!

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott! denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

## Der 4. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saiten-Spiel.

**E**rhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitele so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.



4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet. Der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zünet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herren, auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn.

7. Viel sagen: Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist? Aber Herz, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, Herz, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

Herr, höre meine Worte, mercke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

4. Herz, frühe woltest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine grosse Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herz, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen, richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts gemisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie

fallen von ihrem Vornehmen, so sie sie aus, um ihrer grossen Uebertretung willen, denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirdest sie; frohlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herz, segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Herr! strafe mich nicht in deinem Zorn, und nichtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herz, sey mir gnädig, denn ich bin schwach, heile mich, Herz, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach du, Herz! wie so lange?

5. Wende dich, Herz, und errette meine Seele; hilf mir, um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedenket man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken.

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bett die ganze Nacht, und nege mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir, alle Uebelthäter! denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der Worte des Rohren, des Jeminiten.

Auf

Hilf dich, Herr, traue ich mein  
Gott! hilf mir von allen mei-  
nen Verfolgern, und errete mich.  
3. Daß sie nicht wie Löwen mei-  
ne Seele erhaschen, und zerreißen,  
weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, habe ich  
solches gethan, und ist Unrecht in  
meinen Händen.

5. Habe ich Böses vergolten de-  
nen, so friedlich mit mir lebeten,  
oder die, so mit ohn Ursach Feind  
waren, beschädiget.

6. So verfolge mein Feind meine  
Seele, und ergreiff sie, und trete  
mein Leben zu Boden, und lege  
meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem  
Zorn, erhebe dich über den  
Erdbum, deiner Feinde, und hilf  
mir wieder in das Amt, das du  
mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wider zu  
dir sammeln; und um derselben  
willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die  
Leute. Richte mich, Herr, nach  
meiner Gerechtigkeit und Fröm-  
migkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit  
ein Ende werden, und fördere die  
Gerechten; denn du, gerechter  
Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott,  
der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter,  
und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht befeh-  
ren, so hat er sein Schwert ge-  
mehret, und seinen Bogen gespan-  
net, und zieler.

14. Und hat darauf geleyet tödt-  
liches Geschöß, seine Pfeile hat  
er zugericht zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn,  
mit Unglück ist er schwanger, er  
wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben,  
und ausgeführt, und ist in die  
Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf sei-

nen Kopf kommen, und sein Gre-  
uel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich dancke dem Herrn um  
seiner Gerechtigkeit willen, und  
will loben den Namen des Herrn,  
des Allerhöchsten.

## Der 8. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin-  
gen auf der Cithir.

Herr, unser Herrscher, wie herr-  
lich ist dein Name in allen  
Landen da man dir dancket im  
Himmel:

2. Aus dem Munde der jungen  
Kinder und Säuglinge hast du ei-  
ne Macht zugericht, um deiner  
Feinde willen, daß du vertilgest  
den Feind und den Nachzietigen.

3. Denn ich werde sehen die  
Himmel, deiner Finger Werk,  
den Mond, und die Sterne, die  
du bereitest.

4. Was ist der Mensch, daß du  
sein gedenkest, und des Menschen  
Kind, daß du dich sein annehmst?

5. Du wirst ihn lassen ohne klei-  
ne Zeit von Gott verlassen seyn;  
aber mit Ehren und Schmuck wird  
du ihn krönen.

6. Du wirst ihn zum Herrn ma-  
chen über deiner Hände Werk: al-  
les hast du unter seine Füße gethan.

7. Schaafe und Ossen allzumal,  
dazu auch die wilden Thiere.

8. Die Vögel unter dem Him-  
mel, und die Fische im Meer, und  
was im Meer gehet.

9. Herr, unser Herrscher, wie herr-  
lich ist dein Name in allen Landen.

## Der 9. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von der  
schönen Jugend vorzusingen.

Ich dancke dem Herrn von gan-  
zem Herzen, und erzähle alle  
deine Wunder.

2. Ich freue mich, und bin frö-  
lich in dir, und lobe deinen Na-  
men, du Allerhöchster.

3. Ich freue mich, und bin frö-  
lich in dir, und lobe deinen Na-  
men, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter  
sich getrieben hast, sie sind gefa-  
len und unkommen vor dir.

5. Denn du fñhrest mein Recht und Sache aus, du sñhest auf dem Stuhl, ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heyden, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdtar des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret; ihre Gedächtnis ist unkommen samt ihnen.

8. Der HERR aber bleibet ewiglich. Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz; ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlassst nicht, die dich, HERR, suchen.

12. Horet den HERR, der zu Zion wohnet; verkandiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedencet, und fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreyens des Armen.

14. HERR, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Fanden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf das ich erhehle alle deinen Preis, in den Thoren der Töchter Zion, das ich frolich sey über deiner Hilfe.

16. Die Heyden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihre Fuß ist gefangen im Netz, das sie aufstellten hatten.

17. So erkennet man, das der Herr Recht schafft. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werke seiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach! das die Gottlosen müssen zur Hölle gefehret werden, alle Heyden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die

Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. Herr siehe auf, das Menschen nicht Ueberhand kriegen; laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Sieh ihnen, Herr, einen Messer, das die Heyden erkennen, das sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

HERR, warum trittst du so ferne? Verbirgest dich zur Zeit der Noth.

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden; sie hängen sich aneinander, und erdencken böse Türck.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens; und der Geckige seanet sich, und lästert den HERR.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, das er nach niemand fragt; in allen seinen Lücken balt er GOTT für nichts.

5. Er fahret fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Truges; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er siget und lauret in den Häfen, er erwurget die Unschuldigen heimlich; seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Hölle, er lauret, das er den Elenden erhasche; und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz leucht.

10. Er zerschlaget und drücket nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: GOTT hats vergessen; er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stes

12. Stehe auf, HERR GOTT, erhebe deine Hand, vergiß den Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlos GOTT läßern? und in seinem Herzen sprechen: du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es kehret in deinen Händen. Die Armen befehls dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich; die Heyden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr! ihr Herz ist gemüß, daß dein Ohr darauf merket.

18. Daß du Recht schaffest den Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr troze auf Erden.

## Der 11. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich traue auf den HERRN, wie sagt ihr denn zu meiner Seele: Sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

3. Denn sie reißen den Grund um; was sollte der Gerechte aussichten?

4. Der HERR ist in seinem heiligen Tempel, des HERRN Sitz ist im Himmel, seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.

5. Der Herr prüfet den Gerechten, seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Witz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

7. Der HERR ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

## Der 12. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Hilf, HERR, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigen Herzen.

4. Der HERR wolle austrotzen alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unfers Zunge soll Ueberhand haben, uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstimet werden, und die Armer seufzen, will ich auf, spricht der Herr: Ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdeenen Tiegel, bewährt siebenmal.

8. Du, HERR, wolest sie bewahren und uns behüten für diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

## Der 13. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HERR, wie lange wilt du mein so gar verachten? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, HERR, mein GOTT! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entschlase.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden, und

und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herr freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen. Die Choren sprechen in ihrem Herken: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel in ihrem Wesen; da ist keiner der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug seye, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und alleamt untüchtig; da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr Schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete! so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herken.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verläundet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret, und hält.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids. Bewahre mich, Gott; denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr; ich muß mich deinem Willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nachtheilen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trauckoffers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhaltest mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs Liebliche; mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch trüchten mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist frölich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweise.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, mercke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich

2. Sprich du zu meiner Sache, und schaue du aufs Rechts.

3. Du prüfetest mein Herz, und besuchtest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesezet, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen für Menschen Werck, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstegen, daß meine Schritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, woltest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, erhöre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Helfand Derer, die dir vertrauen, wider die, die sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich, wie einen Augapfel im Aug; beschirme mich unter dem Schattten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verführet; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele sehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzt.

13. Herr mache dich auf, übermächtige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert.

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in diesem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; Ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Wilde.

Der 18. Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Liedes geredet zu Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls, und sprach:

**H**erklich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke.

2. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

3. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

4. Denn es umfiengen mich des Todes Varr; und die Vache Belial erschreckten mich.

5. Der Höllen Vande umfiengen mich; und des Todes Stricke überwältigten mich.

6. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhört er meine Stimme von seinem Tempel; und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

7. Die Erde bebete, und ward bewegt, und die Grundvaste der Berge regten sich, und bebeten, da er zornig ward.

8. Dampf gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blüsete.

9. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

10. Und fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebete auf den Fittigen des Windes.

11. Sein Gezelt um ihn her war fasser, und schwarze dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.

12. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolcken, mit Hagel und Blitzen.

13. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen

nen Donner aus mit Hagel und  
Blitzem.

15. Er schob seine Strahlen und  
zerstreuet sie; er ließ sehr bli-  
ken, und schreckte sie.

16. Da sahe man Wassergüsse,  
und des Erdbodens Grund ward  
aufgedeckt, HERR, von deinem  
Schelten, von dem Odem und  
Schnauben deiner Nase.

17. Er schickte aus von der Hö-  
he und holte mich; und zog mich  
aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen  
starcken Feinden; von meinen Nas-  
sen, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur  
Zeit meines Unfalls; und der Herr  
ward meine Zuversicht.

20. Und er führete mich aus in  
den Raum; er rief mich heraus,  
denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr that wohl an mir,  
nach meiner Gerechtigkeit; er ver-  
gilt mir nach der Reingkeit mei-  
ner Hände.

22. Denn ich halte die Wege  
des Herrn; und bin nicht gottlos  
wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe  
ich vor Augen; und seine Gebote  
werde ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wan-  
del vor ihm; und hüte mich vor  
Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr  
nach meiner Gerechtigkeit; nach  
der Reingkeit meiner Hände vor  
seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du  
heilig, und bey den Frommen bist  
du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du  
rein, und bey den Berkehrten  
bist du verkehrt.

28. Denn du hilfst dem elen-  
den Volk, und die hohen Augen  
niederigst du.

29. Denn du erleuchtest meine  
Leuchte; der Herr, mein Gott,  
machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich Kriegs-  
Volk zerschneiden, und mit mei-  
nem S D I E über die Mauer  
bringen.

31. Gottes Wege sind ohne Wan-  
del; die Rede des Herrn ist durch-  
läutert; er ist ein Schild allen,  
die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne  
der Herr? oder ein Gott, ohne  
unser Gott?

33. Gott rüset mich mit Kraft,  
und machet meine Wege ohne  
Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich  
den Hirschen, und stellet mich auf  
meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand strei-  
ten, und lehret meinen Arm eis-  
nen ehernen Bogen spannen.

36. Und giebest mir den Schild  
deines Heils, und deine Rechte  
stärket mich; und wenn du mich de-  
müthigst, machst du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum  
zu gehen, daß meine Kniechel  
nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden  
nachlagen, und sie erressen; und  
nicht umkehren, bis ich sie um-  
bracht habe.

39. Ich will sie zerschneiden, und  
sollen mir nicht widerstehen; sie  
müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit  
Stärke zum Streit; du kanst un-  
ter mich werfen, die sich wider  
mich setzen.

41. Du giebest mir meine Fein-  
de in die Flucht, daß ich meine  
Hasser verköre.

42. Sie rufen, aber da ist kein  
Helfer; zum Herrn, aber er ant-  
wortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie  
Staub vor dem Winde; ich will  
sie wegräumen, wie den Koth auf  
den Gassen.

44. Du hilfst mir von dem täu-  
schlichen Volk, und machst mich  
ein Haupt unter den Heyden,

ein Volk, das ich nicht kannte,  
dient mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamer Ohren, ja den fremden Kindern hats wider mich gesehlet.

46. Die frommen Kinder verschnachten, und zappeln in ihren Händen.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott der mir Rache giebt, und zwinget die Böcker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen, du hilffest mir von den Freveln.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heyden, und deinem Namen lobsingen.

51. Der seinem König groß Heil beweiiset, und wohl thut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Himmel erschlehen die Ehre Gottes, und die Werke verühndiget seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonnen eine Sitze in den selbstigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Brütigam, aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und lauft um, bis wieder an dasselbe Ende, und bleibet nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Befehl des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele; das Zeugnis des Herrn ist gewis, und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des HERRN ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des HERRN sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold, und viel feines Goldes; sie sind süßler denn Honig, und Honigseim.

12. Auch wird dem Knecht durch sie erlunnet; und man sie hält, der hat großen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet, verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht, für den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Missethat.

15. Laß dir wohl befehlen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens, vor dir, HERR, mein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Der HERR erhöre dich in der Noth; der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligtum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedanck; alles, deines Speis-Opfers, und deine Brands-Opfer müssen fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dem Hertz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf; Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun mercke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhoret ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse, wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergesürhet, und gefallen,

gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herz, der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusagen. Herz, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hülfe.

2. Du giebest ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

3. Denn du überschütest ihn mit gütlichem Segen; du settest eine goldene Cron auf sein Haupt.

4. Er bittet dich ums Leben, so giebst du ihm langes Leben; immer und ewiglich.

5. Er hat große Ehre an deiner Hülfe; du legest Lob und Schmuck auf ihn.

6. Denn du settest ihn zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Anlickes.

7. Denn der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

8. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

9. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein sehen wirst, der Herz wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

10. Ihre Frucht wirst du umbrengen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschen-Kindern.

11. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

12. Denn du wirst sie zur Schultern machen; mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Anlich zielen.

13. Herz, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusagen von der Haidin, die frühe gesaget wird.

Mein Gott! mein Gott! wann hast du mich verlassen? Ich heute, aber meine Hülfe ist ferne.

2. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

3. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israel.

4. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

5. Zu dir schryen sie und wurden erretet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

6. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch; ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.

7. Alle die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

8. Er klagt dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

9. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du warst meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

10. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe; du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

11. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist kein Helfer.

12. Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet.

13. Jhren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reissender Löwe.

14. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrunnen; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

15. Meine Kräfte sind vertrocknet, wie ein Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zehlen; sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herz, sey nicht ferne, meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Machen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Saame Jacob, und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörte er es.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen, und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben

der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes-Kind. 32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volck, das geböhren wird, daß ers thut.

Der 23. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strasse, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich kein Unthun; denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des Herrn, und was drinnen ist: der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wasserfeyn bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit vom Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Macher die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.

9. Mähet die Thore wolt, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Selä.

## Der 25. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

**N**ach dir, Herr, verlanget mich.  
2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; Aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der Gott, der mir hilfst, täglich harre ich dein.

6. Gedencke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedencke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Garten wohnen, und sein Saame wird das Land besizen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergesß mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevell.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; Laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht, das behüte mich; denn ich harre dein.

22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

## Der 26. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

**H**err, schaffe mir Recht; denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaften, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens; und da man pre- diget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte heines Hauses; und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern; noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken um gehen, und nehmen gern Geschenke.

11. Ich aber wandle unschuldig; erlöse mich; und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig; ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem solt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem solte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlauffen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütte Lob opfern; ich will singen und Lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe, sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein

Wort: Ihr solt mein Antlig suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlig.

9. Verbirge dein Antlig nicht vor mir, und verstoffe nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Sieh mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn; sey gestroft, und unverzagt; und harre des Herrn.

Der 28. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie; wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Sieh ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke seiner Hände, darum wird er sie zerdrehen, und nicht bauen.

6. Gelo.

Un-  
naame  
nis  
ern ist  
r, und  
n.  
et zu  
einen  
nd so  
insam  
rhens  
einen  
immer  
r alle  
einde  
aus  
und  
ht zu  
traue  
is be-  
ein.  
aller  
ant  
mei  
02  
denit  
hoffe  
de ich  
d ver-  
Neren  
r mei-  
ele in  
e ites  
st. Ge-  
r-  
ulung  
e nicht  
de mit  
Herr,  
7. Da

6. Gelobet sey der Herr, denn er hat erhöhret die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr ist meine Stärke, und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Lied.

8. Der Herr ist ihre Stärke: er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hülf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens; betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert; der Herr auf großen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern in Libanon.

6. Und machet sie locken wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuer-Flammen.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüste; die Stimme des Herrn erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hindin, und entblöset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm jederman Ehre sagen.

10. Der Herr siset eine Säule fluch anzurichten; und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

1. Ein Psalm, zu singen von der Einweihung des Hauses Davids. Ich preise dich, Herr, denn du hast mich erhöhret, und lästet meine Feinde sich nicht über mich freuen.

2. Herr, mein Gott, da ich schreye zu dir, machtest du mich gesund.

3. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt, du hast mich lebendig gehalten, da die in die Hölle führen.

4. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn, dancket und preiset seine Heiligkeit.

5. Denn sein Born währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

6. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

7. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du beim Anlich verbargest, erschraak ich.

8. Ich will, Herr, rufen zu dir, dem Herrn will ich stehen.

9. Was ist mir an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

10. Herr, höre, und sey mir gnädig: Herr, sey mein Helfer.

11. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

12. Auf daß die lobsingende meine Ehre, und nicht stille werde; Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

2. Neige deine Ohren zu mir, eilend

eilend hilf mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.

5. Du wolltest mich aus dem Neze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich treue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und überstehest mich nicht in die Hände des Feindes, du stelltest meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist angst; meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen, vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind ver-schmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und ein Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gassen, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jederman sich vor mir schenet; sie rathschlagen mit einander über mich, und dencken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen; Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte.

18. HERR, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschwieger werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und hönisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir vor jedermans Troß, du verdeckest sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir be-weist, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin vor deinen Augen verstorben, dennoch hörtest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schreye.

24. Liebet den Herrn alle seine Heiligen; die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Send getroß und unbezagt alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, denn die Sünde bedeket ihn.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geiſt kein Falſch ist.

3. Denn da ich wolte verschweigen, verschmachtetet meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete wie es im Sommer dürre wird, Selo.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheeile meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem

dem Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde; Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum, wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet, ganz fröhlich rühmen könnte; Sela.

8. Ich will dich anterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Hofs und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfassen.

11. Freuet euch des Herrn, und seyd fröhlich, ihr Gerechten; und rühmet alle ihr Frommen!

Der 33. Psalm.

1. Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön pfeifen.

2. Danket dem Herrn, mit Harfen; und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied; machts gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gemiß.

4. Er liebet Gerechtigkeit; und Gericht; die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiese ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn;

und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschieht, so er gebet, so stehts da.

10. Der Herr machet zu nichts der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Vöcker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich; seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der Herr ein Gott ist, dem Volk, das er zum Erbe erwehlet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das Herz; er mercket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht, ein Rieser wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Nothe helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Dinge siehet auf die, so ihn fürchten; die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theuerung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn; er ist unsere Hilfe und Schild.

21. Denn unser Herr freuet sich sein; und wir trauen auf seinen heiligsten Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns; wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggienß.

Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Clenden hören, und sich freuen.

4. Preis

4. Preiset mir mit den Herrn,  
und laffet uns mit einander sel-  
nen Namen erhöhen.

5. Da ich den Herrn suchte, ant-  
wortete er mir, und errettete mich  
aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und an-  
laufen, derer Angesicht wird nicht  
zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete  
der Herr, und half ihm aus allen  
seinen Nöthen.

8. Der Engel des Herrn lagert  
sich um die her, so ihn fürchten,  
und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie  
freundlich der Herr ist; wohl dem,  
der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr fer-  
ne Heiligen: denn die ihn fürch-  
ten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben  
und hungern; aber die den Herrn  
fürchten, haben keinen Mangel an  
irgend einem Gute.

12. Kommer her, Kinder, höret  
mir zu, ich will euch die Furcht  
des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben be-  
gehrt, und gern gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor  
Bösem, und deine Lippen, daß  
sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen und ihne Güt-  
tes, suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen  
auf die Gerechten, und seine Oh-  
ren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des Herrn sie-  
het über die so Böses thun, daß er ihr  
Geschrey ausrotte von der Erde.

18. Wenn die Gerechten schreyen,  
so höret der Herr, und errettet sie  
aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen,  
die zerbrochenes Herzens sind;  
und hilft denen, die zer schlagen  
Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel lei-  
den, aber der Herr hilft ihm aus  
dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine  
Gebeine, daß deren nicht eines  
zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Un-  
glück tödten, und die den Gerech-  
ten haßen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele  
seiner Knechte, und alle die auf  
ihn trauen, werden keine Schuld  
haben.

Der 35. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.  
Herr, habere mit meinem He-  
denem, streite wider meine  
Befreiter.

2. Ergreife den Schild  
und Waffen, und mache dich auf,  
mir zu helfen.

3. Zücke den Speiß, und schü-  
ze mich wider meine Verfolger.  
Sprich zu meiner Seele: Ich bin  
deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und  
gehöhnet werden, die nach meiner  
Seele sehen. Es müssen zurück  
kehren und zu Schanden werden,  
die mir übel wolten.

5. Sie müssen werden wie  
Spren vor dem Winde; und der  
Engel des Herrn stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und  
schlüpfrig werden, und der Engel  
des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ur-  
sach gestellet ihre Neze zu ver-  
derben, und haben ohne Ursach  
meiner Seelen Gruben zuerichtet.

8. Er müsse unversehens über-  
fallen werden, und sein Neze, das  
er gestellet hat, müsse ihn fassen  
und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich  
freuen des Herrn, und frölich seyn  
auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen  
sagen: Herr, wer ist deines glei-  
chen? der du den Elenden erret-  
test von dem, der ihm zu stark  
ist, und den Elenden und Armen  
von seinen Räubern.

11. Es treten frevle Zeugen auf,  
die

die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gottes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen sters.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer der Leibe trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuten sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hincenden wider mich ohne mein Schuld; sie reißen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln, und spotten um des Bauchs willen, beißen ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange wilt du zu sehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Gefühmel, und meine Einsame vor den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der grossen Gemeine, und unter viel Volcks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Auoen spotten, die mich ohne Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sagen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da da, das sehen wir gerne!

22. Herr, du siehest, schweige nicht; Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr!

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da! das wollen wir; Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, alle die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagens: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechtes, vorzusingen. Es ist von Grund meines Herzens von der gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

2. Sie schmücken sich unter einem ander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

3. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

4. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

5. Herr, deine Güte reicht so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

6. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefe, Herr, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

7. Wie theuer ist deine Güte Gott, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

8. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränckest sie mit Wohlust als mit einem Strom.

9. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

10. Breite deine Güte über die

die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie vergiffen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes, bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Verstehe dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgeheth.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm, erzürne dich nicht, daß du auch Uebel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer, und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er wea seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein; denn er siehet, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, daß ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der Herz erhält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Ehreung werden sie gnug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht, der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land, aber seine Versuchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen, denn der Herr erhalt ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brodt gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und liebet gern; und sein Saamen wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verläßet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedencket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erheben, daß du das Land erbest du wirst sehen, daß die Gottlosen ausaerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Ubertreter aber werden verthlaet mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten, er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen, denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und nichtige mich nicht in deinem Grimm.

2. Denn deine Weile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

3. Es ist nicht gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen,

und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

4. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

5. Meine Wunden stincken und eitern für meiner Thorheit.

6. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

7. Denn meine Lenden verborren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

8. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerfossen, ich heule vor Urube meines Herzens.

9. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

10. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

11. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

12. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir; Und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Lüsten um.

13. Ich aber muß sehn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufschut.

14. Und muß sehn, wie einer, der nicht höret, und der keine Wiederrede in seinem Munde hat.

15. Aber ich harre, Herr, auf dich, du Herr, mein Gott, wirst er hören.

16. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen, wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

17. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir.

18. Denn ich zeige meine Mißthat an, und Sorge für meine Sünde.

19. Aber meine Feinde leben, und

und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlass mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beizusehen, Herr, meine Hülfe.

## Der 39. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, für Geduthun.

Ich habe mir vorgesezt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedencke, werde ich entzündet; ich rede mit, meiner Zunge.

5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

5. Siehe meine Tage sind einer Hand breit hey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir; wie gar nichts sind doch alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schammen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun Herr wess soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott weeden.

10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun, du wirst wohl machen.

11. Weende deine Plage von mir denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine

Schöne verzeihet wie von Moten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen; denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre und nicht mehr hie sey.

## Der 40. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich harrete des Herrn; und er zeigte sich zu mir, und hörte mein Schreyen.

2. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott, das werden viel seihen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung sezet auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du uns beweisest, dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speis-Opfer gefallen dir nicht, aber die Dren hast du mir aufgethan; du wilt weder Brand-Opfer noch Sünd-Opfer.

8. Da sprach ich: Siehe ich komme, im Buch ist von mir geschrieben:

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will prebigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine: siehe ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich

ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verheeße deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.

12. Du aber, Herr, woltest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer ist mehr, denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir es gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seelen sehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da!

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend, der Herr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzeuch nicht!

Der 41. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

**W**ohlt dem, der sich des Dürftigen annimmt; den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilffst ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich, wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schawen, und meyners doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, rannen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Rübentzies über mich beschloffen, wenn er liegt soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilff mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht tauchzen wird.

13. Mich aber erhaltest du um meiner Frömmigkeit willen; und stieltest mich für dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder der Korah, vorzusingen.

**W**ie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

2. Meine Seele dürstet nach GOTT, nach dem lebendigen GOTT. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaw?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innert werde, so schürte ich mein Herz heraus bey mir selbst; denn ich wolte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen walden zum Hause Gottes mit Gesellen und

und danken, unter dem Haufen,  
die da seynen.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesichte.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedенke ich an dich, im Lande am Jordan, und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe, und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der HERR hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein verzessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

11. Es ist als ein Mord in meinen Wein, daß mich meine Feinde schänden, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nur dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Richte mich, Gott, und führe meine Sache, wider das unheilige Volk, und errete mich von den falschen und bösen Leuten.

Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstößest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind drängt?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und

dir, Gott, auf der Harfen dancke, mein Gott.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

Gott, wir habens mit unsern Ohren gehört, unsere Väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben, aber sie hast du eingesezt; du hast die Völker vererbt, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hilfe verheisset.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Vogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen;

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOTT, und deinem Namen danken ewiglich, Selo.

10. Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unsern Feinden, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen, wie Schaaf, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

B 5

14. Du

14. Du machst uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machst uns zum Beyspiel unter den Heyden, und das die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Anliß ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer höre, und die Feinde und Nachgierigen sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreuulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckst uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott.

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Herrzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinetwillen täglich erwürgt, und sind geachtet wie Schlacht-Schafe.

24. Erwecke, dich Herr, warum schläfest du? Wache auf, und verstoffe uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Anliß, vergiffest unsers Elendes und Dranges.

26. Denn unsere Seele ist gebeugter zur Erde, unser Bauch flebet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

1. Ein Brautlied und unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

Mein Herr dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter dein Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Clenden bey Recht zu erhalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mit den unter den Feinden des Königs.

7. Gott, dein Stuhl bleibt immer und ewig, das Szepter deines Reichs ist ein gerades Szepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassst gottlos Wesen: Darum hat dich Gott, dein Gott, gelabet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind lauter Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinern Pallästen daher trittst, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren; versißt deines Volcks, und deines Vaters Hauses.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein Herr, und soll ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenke da seyn, die Reichthum im Volk werden vor dir sehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich, inwendig, sie ist mit goldnen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgeben, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königs Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

10. Ich will deines Namens Gedenden von Kind zu Kindes Kind, darum werden dir danken, die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

**GOTT** ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungeräum die Berge einfälen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes sein Lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, Gott hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Verhören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt; der Wogen zerbricht, Pfeile zerflägt und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der **HERR** Zebaoth ist mit uns, der **GOTT** Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

**GRO**ßet mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schalle.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwehlet uns zum Erbtheil die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fährt auf mit Tauchzen, und der Herr mit heller Posfaunen.

7. Lobset, lobset Gott, lobset, lobset unserm Könige.

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden, lobset ihn klüglich.

9. Gott ist König über die Heyden, Gott sitzet auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versamlet zu einem Volk, dem Gott Abrahams: denn **GOTT** ist sehr erhoben bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

1. Ein Psalm - Lied der Kinder Korah.

**GRO**ß ist der Herr und hoch beehret in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, daß sich das ganze Land tröstet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königs.

4. Gott ist in ihren Pallästen bekant, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versamlet, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzt, und sind gestürzt.

7. Zittern ist sie daseibst ankomen, Angst, wie eine Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer durch den Ostwind.

9. Wie

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbige ewiglich. Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte, in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn frölich, um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und umfahet sie, zehlet ihre Thürme.

14. Leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich; Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzustimmen.

Höret zu, aller Völsker, mercket auf alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden; und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören und ein fein Gedicht auf der Harfen spielen.

6. Warum solt ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trocken auf ihren grossen Reichthum.

8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott jemand versöhnen.

9. Denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet;

11. Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren unkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dis ihr Thun ist eitel Thorheit, noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde. Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaaf, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Erck muß vergehen, in der Hölle müssen sie verbleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt, denn er hat mich angenommen. Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob eizner reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachgefahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht immermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fährt er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph. Gott, der Herr, der Mächtige, redet, und rufet der Welt, vom Aufgange der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schönne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kommt und schweigt

get nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden; Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brand-Opfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bey tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thiere auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolt ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meynest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksbhut trinken?

14. Opfere Gott Dank, und behalte dem Höchsten deine Gebühde.

15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht haffest, und wirkest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so laufst du mit ihm; und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses

reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumbdest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dich unter Angen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr Gottes vergeßet; daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bathseba eingegangen.

Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündigt, und übel vor dir gethan; auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Hyssop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Bönne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zer schlagen hast.

11. Wer-

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinem Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe; und verfreudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich möchte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen sind ein geängster Geist; ein geängstes und zer schlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und ganzen Opfer; denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter kam und saate Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

Was trogest du denn, du Thörrann, daß du Falsch Schaden thun? so doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen wie ein scharf Scheer-Messer.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch denn Recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zungen.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, und zer schlagen, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen antworten, Sela.

8. Und die Gerechten werden sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen:

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seines grossen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kannst wohl machen, und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor, um einander vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihren Herzen: Es ist kein Gott. Sie tugen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thut.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untuchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Dreiber;

du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach, daß die Hüfte aus Zion über Israhel käme, und Gott sein gefangenes Volk erlösete! so würde sich Jacob freuen, und Israhel frohlich seyn.

## Der 54. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Sich kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Frohige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott, siehe mir bey, der Herr erhöhet meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bejähren, zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettet mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

## Der 55. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

Gott, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Verete auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich sage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück bewessen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Sittern ist mich

ankommen; und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben! daß ich flöge, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wolte ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, Herr, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um, in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Trügen läßt nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolt ichs leiden, und wenn mich mein Hasser dochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger, und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.

16. Der Tod überreile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; Denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören und sie bemüthigen, der allwege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamten, und entbeten seinen Wund.

22. Ihr Mund ist alätter denn  
Butter, und haben doch Krieg im  
Sinn; Ihre Worte sind gelinder  
denn Oele, und sind doch blösse  
Schwertder.

23. Wirft dein Anliegen auf den  
Herrn, der wird dich versorgen,  
und wird den Gerechten nicht ewig-  
lich in Unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wirfst sie hin-  
unter stossen in die tiefe Grube; die  
Blutgierigen und Falschen werden  
ihr Leben nicht zur Hälfte bringen;  
ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids,  
von der stummen Taube unter den  
Fremden, da ihn die Philister grif-  
fen zu Gath.

**G**OTT, sey mir gnädig, denn  
Menschen wollen mich ver-  
sencken, täglich streiten sie, und  
ängsten mich.

3. Meine Feinde versencken mich  
täglich; denn viel streiten wider  
mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so  
hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rüh-  
men, auf Gott will ich hoffen,  
und mich nicht fürchten, was sol-  
te mir Fleisch thun.

6. Täglich sechten sie meine  
Worte an, alle ihre Gedanken  
sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Hauf und lau-  
ren, und haben acht auf meine Fer-  
sen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist  
schon vergeben; Gott stosse solche  
Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Klucht, fasse mei-  
ne Thränen in deinen Sack; ohne  
Zweifel, du zählst sie.

10. Denn werden sich meine  
Feinde müssen zurücke kehren.  
Wenn ich rufe, so werde ich inne,  
daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes  
Wort, ich will rühmen des Herrn  
Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürch-  
te mich nicht, was können mir  
die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet,  
daß ich dir dancken will.

14. Denn du hast meine Seele  
vom Tode errettet, meine Füße  
vom Gleiten, daß ich wandeln mag  
vor Gott im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids,  
vorzusingen, daß er nicht umkäme,  
da er vor Saul flohe in die Höle.

**G**OTT, sey mir gnädig, denn auf dich  
trauct meine Seele, und unter  
dem Schatten deiner Flügel habe  
ich Zuflucht, bis daß das Unglück  
vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott dem All-  
höchsten, zu Gott, der meines  
Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und  
hilft mir von der Schmach meines  
Berseckers, Sela. Gott sendet  
seine Güte und Traue.

5. Ich lege mit meiner Seele  
unter den Löwen, die Menschen-  
Kinder sind Flammen, ihre Zähne  
sind Espiesse und Pfeile, und ihre  
Zunagen scharfe Schwertder.

6. Erhebe dich, Gott, über den  
Himmel, und deine Ehre über  
alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange  
Neze, und drücken meine Seele  
nieder; sie graben vor mir eine  
Grube, und fallen selbst drein,  
Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott,  
mein Herz ist bereit, daß ich singe  
und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, was  
che auf, Psalter und Harfe, frühe  
will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir dancken  
unter den Völkern, ich will dich  
lobsingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit  
der Himmel ist, und deine Wahr-  
heit so weit die Wolcken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

## Der 58. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

Send ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wolt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen-Kinder.

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterleibe an; die Lügneren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange, wie eine tothe Otter, die ihr Ohr verstopft.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kan.

7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, Herr, die Backen-Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden vergehen wie Wasser, das dahin fließt; sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie ein Dorn so frisch wegrißfen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen; der Gerechte wird sein ja genießen, es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

## Der 59. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme,) da Saul sinfandte, und ließ sein Haus bezahren, daß er ihn tödtete.

Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, die sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgerigenen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starcken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich; erwache und begegne mir, und siehe drein.

6. Du Herr, Gott Zebaoth, Gott Israel, wache auf, und suche heim alle Heyden; sey der Keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen; wer solts hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heyden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir, denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeuget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwüge sie nicht, daß es mein Volk nicht verasse, zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stoße sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohn alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

16. Laß sie hin und her lauffen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lob-singen; denn du, Gott, bist mein Schutz und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldnen Rosen-Span zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern zu Zoba; da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölff tausend.

**G**ott, der du uns verstorben und zerstreuet hast, und jornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein hartes erzeiget; du hast uns einen Truncck Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erleidet werden; so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heiligtum, daß bin ich froh, und will theilen Sichern, und abmessen das Thal Suchoth.

9. Gileath ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Hauptes; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom; Philistea lauchet mir zu.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer gleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott der du uns verstorbest? und zeuchst nicht aus, Gott auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der

Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein Hüte.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saiten-Spiel.

**H**öre, Gott, mein Geschrey, und mercke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist; Du woltest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Häuten ewiglich, und trauen anster deinen Fittigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörest meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Könige langes Leben, daß seine Jahre wahren immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott; erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüte.

9. So will ich deinem Namen lob-singen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthun; vorzusingen.

**M**eine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle euren Fuß nach, daß ihr ihn erwüret, als eine hangende Wand, und zer-rissene Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen; geben guten Worte, aber im Herzen suchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz für ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Selva.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, grosse Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlaßet euch nicht auf Anrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist: fällt euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mahl gehört: Das Gott allezeit mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

## Der 63. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

Gott, du bist mein Gott, früh wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trockenen und durren Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heilthum, woltte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser, dein Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst woltte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Bönne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunterfahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in Gott. Wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden.

## Der 64. Psalm

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfer wie ein Schwerdt, die mit ihren aiffloren Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Räncke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thut wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und mercken, daß es kein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

## Der 65. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. Gott

Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhördest Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drückt uns hart, du wolltest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwähltest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott unser Heil, der du bist Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und aerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machest frohlich, was da webet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle; du lässest ihr Geträide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du träncktest seine Furchen, und seuchtest sein Geßflügtes, mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gemäschse.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußspalten triefen vom Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie triefen; und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Aeger sind voll Schaafse, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man lauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

1. Ein Psalmlied vorzusingen. Lauchzet Gott, alle Lande.

2. Lobsinget zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu GOTT: Wie wunderbarlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobbsinge dir, lobbsinge deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist in seinem Thun unter den Menschen: Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet, daß freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewaltewialich, seine Augen schauen auf die Völker, die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

7. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und läset unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn werfen, du hast auf unsere Kenden eine Last geleyet.

12. Du hast lassen Menschen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen, aber du hast uns ausgeführet und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund gerecht hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widern; ich will offern Kinder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem

Munde

Münde, und preisete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenspielen.

Gott sey uns gnädig und segne uns; er lasse uns sein Anlicht leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker: es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und auchten, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker: es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott; und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

Es siehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird? wie das Wachs zersehmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und frölich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen, machet Bahn dem, der da sanft herfähret, er heißet Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Witwen, er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüsten, Sela.

9. Da hebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen, und deint Erbe, das dürre ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können, Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind untereinander Freunde, und die Hausehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzhets, als der Lauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen; und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mahl tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnis gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott setzet uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden samt ihrem Haarschedel, die da fortfabren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der HERR: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meeres will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden lecken.

25. Man siehet, GOTT, wie du einher zeuchst, wie du, mein GOTT und König einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Säger gehen vorher, darnach die Spiel-Leute unter den Mädchen, die da pauken.

27. Lobet GOTT den HERRN in den Versammlungen, für den Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der Kleine Benjamin die Fürsten Juda mit ihrem Haufen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphtali.

29. Dein Gott, hat ein Reich aufgerichtet, dasselbe woltest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Lemwels willen zu Jerusalem worden dir die Königliche Geschicke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Kotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker die da aerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Nothenland wird seine Hände ausstrecken zu GOTT.

33. Ihr Königreiche auf Erden singet GOTT, lobsinget dem HERRN, Sela.

34. Dem der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn, siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht, seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wunderbar in seinem Heiligthum, er ist Gott Israel, er wird dem Volcke Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.

Gott, hilf mir! denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

2. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist, ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.

3. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch, das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

4. Die mich ohn Urach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezagen, das ich nicht geraubt habe.

5. Gott, du weißt meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

6. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

7. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

8. Ich bin fremde worden meinen Brüdern, und unbekant meiner Mutter Kindern.

9. Denn ich erkere mich schier zu Lode um dein Haus, und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

10. Und ich weine und faste bitterlich, und man spottet mein dazu.

11. Ich habe einen Saet angezogen, aber sie treiben das Gespötte daraus.

12. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Sechen singet man von mir.

13. Ich aber bete, Herr, zu dir zur angenehmen Zeit; Gott, durch deine

deine grosse Güte, erhöre mich rechten nicht angeschrieben werden.  
mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Roth,  
daß ich nicht versinke, daß ich er-  
rettet werde von meinen Hassern,  
und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth  
nicht ersänke, und die Tiefe nicht  
verschlange, und das Loch der Gru-  
be nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn dei-  
ne Güte ist tröstlich, wende dich  
zu mir, nach deiner grossen Barm-  
herzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht  
nicht vor deinem Knecht; denn  
mir ist angst, errette mich eilend.

19. Rache dich zu meiner Seele,  
und erlöse sie; erlöse mich um  
meiner Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach,  
und die Städte Juda bauen, daß  
Schande und Scham, meine Wi-  
dersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein  
Herk, und kräncket mich; ich war-  
te, obs jemand jammerte, aber da  
ist niemand, und auf Tröster, aber  
ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu  
essen, und Eßig zu trincken in mei-  
nem grossen Durst.

23. Ihre Lisch müsse vor ihnen  
zum Strick werden, zur Vergel-  
tung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster  
werden, daß sie nicht sehen, und  
ihre Lenden laß immer wanken.

25. Seyß deine Ungnade auf  
sie, und dein grimmiger Zorn er-  
greiffe sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste  
werden, und sey niemand, der in  
ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen den du  
geschlagen hast, und rühmen, daß  
du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in ihre Sünde über  
die andere fallen, daß sie nicht  
kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der  
Lebendigen, daß sie mit den Ge-

30. Ich aber bin elend, und  
mir ist wehe, Gott, deine Hülfe  
schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes  
loben mit einem Liede, und will  
ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn baß  
gefallen, denn ein Farn, der Hör-  
ner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens, und  
freuen sich, und die Gott suchen,  
denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr höret die  
Armen, und verachtet seine Ge-  
fangene nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde  
und Meer, und alles, das sich  
darinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen,  
und die Städte Juda bauen, daß  
man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knech-  
te wird sie ererben, und die seinen  
Namen lieben, werden darinnen  
bleiben.

## Der 70. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin-  
gen zum Gedächtniß.

**E**ile, Gott, mich zu erretten,  
Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu  
Schanden werden, die nach mei-  
ner Seele stehen. Sie müssen zu-  
rück kehren, und gehöhnet werden,  
die mir Uebels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu  
Schanden werden, die da über  
mich schreyen: Da, da!

5. Freuen und frölich müssen  
seyñ an dir, die nach dir fragen;  
und die dein Heil lieben, immer  
sagen: Hochgelobet sey Gott.

6. Ich aber bin elend und arm,  
Gott, eile zu mir; denn du bist  
mein Helfer und Erretter; mein  
Gott verzeuch nicht.

## Der 71. Psalm.

**H**err, ich traue auf dich, laß  
mich nimmermehr zu Schan-  
den werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge: denn du zugesaget hast mir zu helfen, denn du bist mein Fels, und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder, aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlass mich nicht, wann ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir, mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schwänen müssen sich und umkommen, die meiner Seele wider sind, mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer barren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des HERRN HERRN; ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlass mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde; bist ich deinen Arm verkündige Kindes Klattern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust, Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viele und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden heraus.

21. Du machest mich sehr groß, und trötest mich wieder.

22. So dancke ich auch dir mit Walterpiel für deine Gerechtigkeit, Gott, ich lobsingte dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingten dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

1. Des Salomo.

Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lasterer zerbrechen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fels wie die Tropfen, die das Land seuchten.

7. Zu

7. Zu seinen Zeiten wird blühen  
der Gerechte, und grosser Friede,  
bist daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem  
Meer bis ans andere, und von dem  
Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen  
die in der Wüsten, und seine Fein-  
de werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und  
in den Insuln werden Geschenke  
bringen; die Könige aus Reich  
Arabia und Seba werden Gaben  
zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbe-  
ten, alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen er-  
retten, der da schreyet, und den  
Eelenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Ge-  
ringen und Armen, und den See-  
len der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem  
Erug und Frevel erlösen, und ihr  
Blut wird theuer geachtet werden  
vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird  
ihn vom Gold aus Reich Arabien  
geben, und man wird immerdar  
vor ihm beten, täglich wird man  
ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Ber-  
gen wird das Getraide dicke stehen,  
seine Frucht wird beben wie Liba-  
non, und wird grünen in den  
Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich  
bleiben: so lange die Sonne wä-  
ret, wird sein Name auf die Nach-  
kommen reichen, und werden durch  
den selben gesegnet seyn; alle Hey-  
den werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr  
der Gott Israel, der allein Wun-  
der thut.

19. Und gelobet sey sein herrli-  
cher Name ewiglich; und alle Lan-  
de müssen seiner Ehre voll werden.  
Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gebete  
Davids, des Sohns Isai.

## Der 73. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph.  
Israel hat dennoch GOTT zum  
Trost, wer nur reines Her-  
zens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrau-  
chelt mit meinen Füßen, mein  
Dritt hätte bey nahe geglitten.  
3. Denn es verdros mich auf die  
Ruhmräthigen, da ich sahe, daß  
es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Ge-  
fahr des Todes, sondern stehen  
fest wie ein Vallast.

5. Sie sind nicht in Unglück wie  
andere Leute, und werden nicht  
wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trocken köst-  
lich Ding seyn, und ihr Frevel  
muß wohl gethan heissen.

7. Ihre Person brüsket sich wie  
ein fetter Wanst; sie thun, was  
sie nur gedencken.

8. Sie vernichten alles, und  
reden übel davon, und reden, und  
lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom  
Himmel herab geredt seyn; was sie  
sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Pö-  
bel zu, und laufen ihnen zu mit  
Häusen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte  
GOTT nach jenen fragen? Was  
sollte der höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlo-  
sen, die sind glücklich in der Welt  
und werden reich.

13. Soll denn umsonst seyn, daß  
mein Herr unsträflich lebet, und ich  
meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich; und  
meine Strafe ist alle Morgen da.

15. Ich hätte auch schier so ge-  
saget wie sie; aber siehe, damit  
hätte ich verdammert alle deine  
Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß  
ichs begreifen möchte, aber es  
war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gelang in das Hei-  
ligthum

lichtum Gottes, und merckte auf ihr Ende.

18. Aber du setzest sie aufs Schlüpfgerige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zunichte! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sicht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleib ich stets an dir; Denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschnachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost, und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringst um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaß.  
Gott, warum verstößest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Weide?

2. Gedencke an deine Gemeyne, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast; an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden, der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein.

5. Man siehet die Aelte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet.

6. Und zerhauen alle deine Tafelwerck mit Beil und Garten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum; sie entweyhen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schoos so gar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und siebest sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche; Du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein, du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenzen; Sommer und Winter machest du.

18. So gedенcke doch deß, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Namen.

19. Du wollest nicht dem Thier geben die Seele deiner Furtel-Taube, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedенcke an den Bund; denn

dem das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Gerungen nicht mit Schanden davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache, gedehne an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde, das Loben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

## Der 75 Psalm.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht unkäme, vorzusingen.

Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

2. Denn in seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle die drinnen wohnen, aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmthigen: Ruhmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der diesen niedrigeret, und jenen erhöhet.

9. Denn der HERR hat einen Becher in der Hand und mit starkem Wein voll eingeschenkt, und schenkt aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trincken und die Hesen aussauffen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

## Der 76 Psalm.

1. Ein Psalmlied Assaph, auf Saitenspiel vorzusingen.

Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Daselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.

6. Die Stolzen müssen verachtet werden, und entschlofen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, sinckt in Schlaf beyde Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich, wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüthet.

12. Gelobet und haltet dem HERRN, eurem Gott, alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Marh nimmet, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

## Der 77. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph, für Bethun, vorzusingen.

Ich schreye mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott schreye ich, und er erhöhet mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den HERRN; meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und läset nicht ab, denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so dencke

cke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen háltest du, daß sie wachen; ich bin so ohnmáchtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich dencke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich dencke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verkoffen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheiffung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedencke ich an die Thaten des Herrn; ja ich gedencke an deine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, u. sage von deinem Thun.

14. Gott dein Weg ist heilig; wo ist so ein mächtiger Gott, als du Gott bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut, du hast deine Macht beweiiset unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jacob and Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolcken gossen Wasser, die Wolcken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich, und hebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in grossen Wassern, und man spürete doch deinen Fuß nicht.

21. Du fuhrest dein Volk wie

eine Heerde Schaaf, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaph. Höre mein Volk, mein Befehl; neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Gesichte aussprechen.

3. Die wir gehört haben, und wissen, und unsere Väter uns erzehlet haben.

4. Daß wir nichts verhalten solten ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihren Kindern.

6. Auf daß die Nachkommen lernten, und die Kinder, die noch solten gebohren werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrümmige und ungehorsame Art; welchen ihr Herr nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Vogen führten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln.

11. Und vergäßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Joan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellet das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolcken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüste; und tränckete sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinab flossen, wie Wasser = Ströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seele.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen; Ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen: aber wie kan er Brod geben, und seinem Wolfe Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, entbrannte er, und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israhel.

22. Daß sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolcken droben, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmel = Brod.

25. Sie assen Engel = Brod: er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregete durch seine Stärke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager, allenthalben, da sie wohnten.

29. Da assen sie, und wurden allzufatt: er ließ sie ihre Lust büßen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon assen:

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und ermürgete die Vornehmsten unter ihnen; und schlug darnieder die Besten in Israhel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und gläubeten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenlang geplagt seyn.

34. Wenn er sie ermürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihn mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war harmherzig und vergab die Missethat, und verzeigte sie nicht, und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen anknen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israhel.

42. Sie dachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er dann seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trincken konnten.

45. Da er Ungeziefel unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbten.

46. Und gab ihr Gewächs den Rauhen, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmtigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonet; und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstaeuburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schaafte; und führte sie wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze; zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe antheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen;

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen; und reizeten ihn mit ihren Böcken.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er; und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnte.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß; und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins

Schwerdt; und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschafft fraß das Feuer; und ihre Jungfrauen mußten ungetreuet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starcker sauchzet, der vom Wein kommt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Joseph; und erwählte nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den Stamm Juda; den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heilighum hoch, wie ein Land, das ewiglich best stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaaf-Ställen.

71. Von den säugenden Schaafen hohlete er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue; und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

1. Ein Psalm Asaph.

Herr, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhäufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben; und das Fleisch deiner heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unserm Nachbarn eine Schmach worden; ein Spott und Hohn beten, die um uns sind.

5. Herr,

5. Herr, wie lange wilt du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen.

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüestet.

8. Gedencke nicht unserer vorigen Missethat, erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen, errette uns; und vergieb uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; nach deinem großen Arm behalt die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schaaf deiner Weide, dancken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph, von den Chan-Rosen vorzusingen.

Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest, wie der Schaafe; erscheine, der du sitzt über Cherubim.

2. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komm uns zu Hülfe.

3. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

4. HERR Gott Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volcks,

6. Du speisest sie mit Thränenbrodt, und tränkest sie mit grossem Waass voll Thränen.

7. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unser.

8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflanzet.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Vergesind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Neben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiiset alles, das vorüber gehet.

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, dein Rechte gepflanzet hat, und den du dir bestiglich erwählet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir bestiglich erwählet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. HERR Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

1. Auf der Siphith vorzusingen, Assaph.

Singet frölich Gotte, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jacob.

3. Neh-

3. Nehmet die Psalmen, und gebet Her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalter.

4. Blaset im Neumonden die Posauern, in unserm Feste der Laubrüste.

5. Denn solches ist eine Weise in Israhel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gefeset unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehört hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte; und ihre Hände der Löpfen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Haderwasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israhel, du sollt mich hören.

10. Daß unter dir kein ander Gott sey, und du keinen fremden Gott anbeset.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat; thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Israhel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünckel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wolte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israhel auf meinem Wege gehen;

15. So wolte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, und mit Honig aus den Felsen sättigen.

Der 81. Psalm.

1. Ein Psalm Affaph.

Gott stehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errette den Gerungen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht saen, und achtens nicht; sie gehen immer hin im Finckern; darvon müssen alle Grundveste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr send Götter, und allzumal Kinder des Höchsten.

7. Aber ihr werdet sterben wie ein Mensch, und wie ein Tyrant zu Grunde gehen.

8. Gott mache dich auf, und richte das Land, denn du bist Erbherr über alle Heyden.

Der 82. Psalm.

1. Ein Psalmlied Affaph.

Gott, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Namens Israhel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschla-

geschlagen, und helfen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison.

11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu Loth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Dreb und Seeb, alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald herbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet.

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und in Schanden werden und unkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heiffest Herr alleine, und der Höchste in aller Welt.

## Der 84. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn: Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nemlich deine Altare, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl denen Menschen die

dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach den andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm, Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue doch, siehe an das Reich deines Befahlten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber die Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott, der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt  
Der 85. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volke, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast aller deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn zeigen lassen immer für und für.

7. Willst du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein Volk über dich freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er Friede ausagte

zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander begaonen: Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue: damit unser Land sein Gewächse gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe und im Schwange gehe.

Der 86 Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

**H**err, neige deine Ohren, und erhöre mich, denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heiligt: hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich rufe tödlich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts, denn nach dir, Herr, verlanget mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von grosser Güte, allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und mercke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand der thun kan wie du.

9. Alle Herden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bey

dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich dancke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, **HERR GOTT**, bist barmherzig und gnädig, gedultig, und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig: stärke deinen Knecht, mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohltahe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehst, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korahs. **S**ie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen

2. Der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinae werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Naahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer, samt den Moabren, werden daselbst gehöhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen gehöhret werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß der rex erliche auch daselbst gehöhret werden Sela.

7. Und die Sängere, wie am Reben, werden alle in dir singen eins ums ander.

## Der 88. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder  
Sion, vorzusingen, von der  
Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman des  
Ephraimiten.

Herr Gott, mein Heiland, ich  
schreue Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kom-  
men; neige deine Ohren zu mei-  
nem Geschren.

4. Denn meine Seele ist voll  
Jamers, und mein Leben ist no-  
the bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen,  
die zur Hölle fahren; ich bin wie  
ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten  
verlassen, wie die Erschlagenen,  
die im Grabe liegen, derer du nicht  
mehr gedenkst, und die von dei-  
ner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube  
hinunter gelegt, ins Finsterniß,  
und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich,  
und drängest mich mit allen dei-  
nen Gluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne  
von mir gethan; du hast mich ih-  
nen zum Greuel gemacht; ich liege  
gefangen, und kan nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmer-  
lich vor Elend; Herr, ich rufe  
dich an täglich, ich breite meine  
Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den  
Todten Wunder thun? oder wer-  
den die Versorbenen aufsehen,  
und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erze-  
len deine Güte? und deine Treue  
im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder  
im Finsterniß erkannt werden?  
oder deine Gerechtigkeit im Lan-  
de, da man nichts gedenkst?

14. Aber ich schreue zu dir, Herr,  
und mein Gebet kommt frühe  
vor dich.

15. Warum verstößest du, Herr,

meine Seele? und verbirgest dein  
Anlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmäch-  
tig, daß ich so verstofft bin; ich  
leide dein Schrecken, daß ich schier  
verzage.

17. Dein Grimm gehet über  
mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich  
wie Wasser, und umringen mich  
mit einander.

19. Du machest, daß meine  
Freunde und Nächsten und meine  
Verwandten sich ferne von mir  
thun, um solches Elends willen.

Der 89. Psalm.

1. Eine Unterweisung Ethan,  
des Ephraimiten.

Ich will singen von der Gnade  
des Herrn ewiglich, und sei-  
ne Wahrheit verkündigen mit  
meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewi-  
ge Gnade wird aufgehen; und du  
wirfst deine Wahrheit treulich hal-  
ten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gema-  
chet mit meinem Auserwählten;  
ich habe David, meinem Knechte,  
geschworen;

5. Ich will dir ewiglich Saamen  
verschaffen, und deinen Stuhl  
bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden,  
Herr, deine Wunder preisen, und  
deine Wahrheit in der Gemeine  
der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wol-  
cken dem Herrn gleich gelten?  
und gleich seyn unter den Kin-  
dern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der  
Versammlung der Heiligen, und  
wunderbarlich über alle, die uns  
ihu sind.

9. Herr, Gott Zebaoth, wer ist  
wie du, ein mächtiger Gott? Und  
deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das un-  
gestümme Meer; du stillest seine  
Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu Boden; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erden ist dein, du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen, Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Bestung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.

16. Wohl dem Volck, das jauchzen kan; Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtiakait herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der HERR ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der Helfen soll; ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volck.

21. Ich habe funden meinen Knecht David, ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlaen vor ihm her; und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott, und Hort, der mir hilff.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihn ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln.

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten.

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Naaen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleichwie der Zenge in den Wolcken gemiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstoffest du, und verwirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstoffest den Bund deines Knechts; und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreiftest alle seine Mauern; und lässest seine Feste zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle die vor ihm über gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdts weggenommen; und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reinigkeit; und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend; und bedeckest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange wilt du dich so gar verberaen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Bedencke, wie kurz mein Leben ist; warum wilt du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Hölten Hand? Sela.

50. HERR, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Bedencke, HERR, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Bölkern allen.

52. Damit dich, HERR, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

## Der 90. Psalm.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

HERR GOTT, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, GOTT, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wider, Menschen = Kinder.

3. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht = Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren, wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf: gleich wie ein Gras, das doch bald welck wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stehlest du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwäg.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kömmt, so sinds achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flogen wir davon.

11. Wer gläubers aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen; auf daß wir klug werden.

13. HERR, lehre dich doch wieder zu uns; und sey deinen Knechten anädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freündlich, und fördere das Werck unserer Hände bey uns, ja das Werck unserer Hände wolle er fördern.

## Der 91. Psalm.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sihet, und unter dem

dem Schatten des Allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müßest vor dem Grauen des Nachts; vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht; vor der Geuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehen tausend zu deiner Rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen: und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels bezeugen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen; und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben; und will ihm zeugen mein Heil.

Der 92. Psalm.

1. Ein Psalm = Lied auf dem Sabbath = Tag.

Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobfingen deinem Namen, du Höchster;

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen,

4. Auf den zehen Saiten, und Psalter, mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Wercken; und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß; deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden umkommen; und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhorn; und werde gesalbt mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie ein Ceder auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort und ist kein Unrecht an ihm.

## Der 93. Psalm.

Der Herr ist König, und herrlich geschmücket; der Herr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und rügerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an siehet dein Stuhl fest; du bist ewig.

3. Herr, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen; die Wasser-Ströme heben empör die Wellen.

4. Die Wassermogen im Meer sind groß, und brausen gräulich; der Herr aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Stärke deines Hauses ewiglich.

## Der 94. Psalm.

Herr Gott, deß die Rache ist, Gott, deß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Witwen und Fremdlinge erwidren sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: der Herr siehet nicht, und der Gott Jacob achtet nicht.

8. Mercket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wolt ihr klug werden?

9. Der das Ohr geklanket hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtigt sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HERR weiß die Gedanken der Menschen, daß sie übel sind.

12. Wohl dem, den du, Herr, nichttoest, und lehest ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer siehet bey mir wider die Boshaften? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter.

17. Wo der HERR mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielte mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergöckten meine Seele.

20. Du wiest ja immer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele der Gerechten, und verdammten unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihrer Bosheit vertilgen: der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

## Der 95. Psalm.

Kommt herzu, laffet uns dem Herrn frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Laffet uns mit Danden vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein großer Gott; und ein großer König über alle Götter.

D 4

4. Denn

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein!

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, laffet uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaafe seiner Hand.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüsten,

9. Da mich eure Väter versuchten, fühleten und sahen mein Werk;

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, derer Herz immer den Irrweg will; und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen, aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker bringet her dem Herrn; bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen; bringet Ge-

schenke, und kommet in seine Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der Herr Könia sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll; und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey frölich; das Meer brause, und was darinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles was darauf ist; und laffet rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem Herrn, denn er kömmt, denn er kömmt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Der Herr ist König, des freue sich das Erdreich, und seyen frölich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolcken und Duncel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gerechtigkeit ist seines Stuhls Besung.

3. Feuer geht vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden; das Erdreich stehets, und erschrickt.

5. Berge zuschmelzen wie Wachs vor dem Herrn; vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit; und alle Völker seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Betet ihr an alle Götter.

8. Zion hörets, und ist froh, und die Töchter Juda sind frölich, Herr, über deinem Ruhm.

9. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Landen; du bist sehr erhöhet über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, haßet das Irge; der Herr bewahret die Seelen

Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn; und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

## Der 98. Psalm.

1. Ein Psalm.  
Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der Herr läßt sein Heil verkündigen; vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedencet an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn, alle Welt; singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen.

6. Mit Trommeten und Posaunen; jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken, und alle Berge seyen fröhlich.

9. Vor dem Herrn, denn er kömmt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit; und die Völker mit Recht.

## Der 99. Psalm.

Der Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb; du giebest

Frömmigkeit; du schaffest Gericht und Gerechtigkeit.

5. Erhebet den Herrn, unsern Gott, betet an zu seinen Fußschmeln; denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen ausrufen; sie riefen an den Herrn, und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolken-Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

## Der 100. Psalm.

1. Ein Dank-Psalm.  
Jauchzet dem Herrn, alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist, er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schaafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

## Der 101. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.  
Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, Lob sagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. 5. 7. Ein

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen lei- de ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verläumdert, den vertilge ich: Ich mag des nicht, der stolze Geberden und Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach der Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fremde Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedehet nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschütten.

**H**err, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Berbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, weige deine Ohren zu mir, wenn ich dich anzu- rufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrant wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.

6. Mein Gebeyn klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüste, ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstorren Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde: und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brodt, und mische meinen Trank mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehabet, und zu Boden aestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorrete Gras.

13. Du aber, **HERR**, bleibst ewiglich und dein Gedächtniß für und für.

14. Du woltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wolten gern, daß sie gebauet würde; un- sähen gern, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Heyden den Namen des Herrn fürchten, und alle Kö- nige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre, und loß mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predi- nen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusamen kommen, und die Königsrei- che dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Krafft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein **GOTT**, nim mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gearündet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie

27. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewandt; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben; und ihr Saame wird vor dir gedeihen.

Der 103. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele; und was in mir ist, seinen heiligen Namen in.

2. Lobe den Herrn, meine Seele; und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich machet; und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr; geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern; noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns, nach unsern Sünden; und vergilt uns nicht, nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läset er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läset er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächt wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind.

18. Bey denen die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebot, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet; daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lobe den Herrn meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast. Du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser, du fährest auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und gehest auf den Kittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleid, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter; zum Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt; darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen; daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An demselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Raus den Menschen; daß du Brod aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele; und das Brodt des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen, wie die Cedern Libanon, die er gepflanzet hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinflüste der Caninichen.

19. Du machest den Mond das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finckeraiß, daß Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne auf-

geht, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne Zahl, beyde große und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische die du gemacht hast, daß sie darinnen scherben.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebtest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhülst, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen; und verneuerst die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des HERRN ist ewig; der HERR hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem HERRN singen mein Lebenlang, und meinen GOTT loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohl gefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den HERRN meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Danke dem HERRN, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn:

ihn: redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege.

5. Gedendet seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedendet ewiglich an seinen Bund; des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Endes mit Isaac.

10. Und stellte dasselbige Jacob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihrentwillen.

15. Lastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knechte verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock; sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des HERRN ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben; der Herr über Völker ließ ihn auslassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterwiesete nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtig, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volcke gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moses, Aaron den er hatte erwählt.

27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut; und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer, Läufe in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie an

auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke; und Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelbrodt.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Büche liefen in der dürren Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredet.

43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heyden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten solten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Hallelujah.

Der 106. Psalm.

1. Hallelujah.  
Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kan die großen Thaten des Herrn ansprechen, und alle seine löblichen Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr, gedencke meiner nach der Gnade, die du deinem Volck verheissen hast; beweiße uns deine Hülfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volcke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt, samt unsern Vätern; wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilf- Meer.

8. Er half ihnen aber um sei-

nes Namens willen, daß er seine Macht beweißete.

9. Und er schalt das Schilf- Meer, da ward es trocken; und führte sie durch die Tiefe, wie in einer Wüste.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie haffete; und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäufeten ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da gläubeten sie an seine Worte, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergaßen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden listern in der Wüsten; und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte; und sandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und sie empörten sich wider Moses im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Kotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Kotte angezündet; die Flamme verbrandte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb; und beteten an das gegossene Bild;

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergaßen Gottes ihres Heilandes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte.

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach, er wolte sie verstillen; wo nicht Moß, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte; seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land; sie gläubeten seinem Worte nicht.

25. Und

23. Und murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüste.

27. Und würfe ihren Saamen unter die Heyden; und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor; und assen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun, da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache, da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Haderwasser, und sie zerplagten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entführen.

34. Auch vertilgeten sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr geheißen hatte.

35. Sondern sie mengten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werke.

36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Vergerniß.

37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan, daß das Land mit Blut = Schulden bedeckt ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Wercken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heyden, daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten

sie, und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmahls; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen; und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte.

45. Und gedachte an seinen Bund mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner grossen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, Herr, unser Gott; und bringe uns zusammen aus den Heyden, daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spreche: Amen, Allelujah.

## Der 107. Psalm.

Dancket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Ausgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüste, in unaebähntem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konnten.

5. Hungerig und durstig, und ihre Seele verschmachter.

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Menaken.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengeen zur Stadt, da sie wohnen konnten.

8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen = Kindern thut.

9. Daß

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungerige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen musten im Finsterniß und Dunkel, gefangen in Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam geweest waren, und das Geses des Höchsten geschändet hätten.

12. Darum mußte ihr Herr mit Unglück geplazet werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nengsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel, führete, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen eckelte vor aller Speise; und wurden todtkrank.

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nengsten.

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

22. Und Dank opfern, und erszehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meere führen, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des Herrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregte, der die Wellen erhob.

26. Und sie gen Himmel führen, und in den Abgrund führen; daß ihre Seele vor Angst verzage.

27. Daß sie taumelten und wanketen, wie ein Truncener, und musten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum Herrn schreyen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Nengsten führete.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war; und er sie in Lande brachte, nach ihrem Wunsch;

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Fäße vertrocknet, und die Wasserquellen versiegen waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer die darinnen wohneten.

35. Und er das Trockene wiederum wasserreich machte, und im düren Lande Wasserquellen.

36. Und die Hungerigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen konnten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Hüften geschütet war, daß alles irrig und wüste fund.

41. Und er den Armen schütete vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und alle

aller Bosheit wird das Maul ge-  
stopfet werden.

43. Wer ist weise und behält die?  
So werden sie mercken wie viel  
Wohlthat der HERR erzeiget.

Der 108. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

GOTT, es ist mein rechter Ernst,  
ich will singen und dichten,  
meine Ehre auch.

3. Wohl auf Pfalter und Harfen!  
ich will früh auf seyn.

4. Ich will dir danken, HERR,  
unter den Völkern; ich will dir  
lobsingen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet,  
so weit der Himmel ist, und deine  
Wahrheit, so weit die Wol-  
cken gehen.

6. Erhebe dich, GOTT, über  
den Himmel, und deine Ehre über  
alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde  
erleidiaget werden; hilf mit deiner  
Rechten, und erhöre mich.

8. GOTT redet in seinem Hei-  
lighthum, daß bin ich froh; und  
will Sichern theilen, und das Thal  
Euchorh abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist  
auch mein, und Ephraim ist die  
Macht meines Haupt; Juda ist  
mein Kürst.

10. Moab ist mein Waschtöyfen;  
ich will meinen Schuh über Edom  
strecken, über die Philister will ich  
sichzen.

11. Wer will mich führen in ei-  
ne feste Stadt? Wer wird mich  
leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott,  
der du uns verstößest, und zeuchst  
nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der  
Noth; denn Menschen-Hülfe ist  
kein mühe.

14. Mit GOTT wollen wir Tha-  
ten thun. Er wird unsere Feinde  
untertreten.

Der 109. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

GOTT, mein Ruhm, schwei-  
ge nicht.

2. Denn sie haben ihr gottlos  
und falsches Maul wider mich  
aufgethan, und reden wider mich  
mit falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich  
allenthalben, und streiten wider  
mich ohne Ursache.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind  
sie wider mich, ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um  
Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn, und  
der So an müsse stehen zu seiner  
Rechte.

7. We: sich denselben lehren läßt,  
daß Leben müsse gottlos seyn, und  
sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Selner Tage müssen wenig  
werden, und sein Amt müsse ein  
anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Wa-  
sen werden, und sein Weib eine  
Witwe.

10. Seine Kinder müssen in der  
Irre gehen und betteln, und su-  
chen als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer aus-  
saugen alles, was er hat, und Frem-  
de müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gu-  
tes thun, und niemand erbarme  
sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen  
ausgerottet werden, ihr Name  
müsse im andern Glied vertilget  
werden.

14. Seiner Väter Missethat müs-  
se gedacht werden vor dem Herzog,  
und seiner Mutter Sünde müsse  
nicht ausgeilaget werden.

15. Der HERR müsse sie nim-  
mer aus den Augen lassen, und  
ihr Gedächtniß müsse ausgerottet  
werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine  
Barmherzigkeit hatte; sondern  
verfolate den Elenden und Armen,  
und den Betrübten, daß er ihn  
tödtete.

E

17. Und

17. Und er wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wolte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemde, und ist in sein Zuwendiges gegangen, wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe, und wie eine Gürtel, da er sich allewege mit gürtel.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind; und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr Herr, sey du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin, wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott, hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie inne werden, daß dich sey deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

28. Flüchen sie, so segne du; sezen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Pnecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HERRN sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Zepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dein Volk williglich erforn im heiligen Schmuck: Deine Kinder werden dir geboren wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der HERR hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Vriester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der HERR zu deiner Rechten, wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden, er wird grosse Schlacht thun, er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Land.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

1. Halleluja.

Ich dancke dem HERRN von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemelne.

2. Groß sind die Werke des HERRN; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeith bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gefisset seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERRN.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedendet ewiglich an seinen Mund.

6. Er läßt verkündigen seine awaltige Thaten seinem Volcke, daß er ihnen gäbe das Erbe der Heyden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und

und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volck; er verhelfet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang; das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der II2. Psalm.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den HERRN fürchtet, der grosse Lust hat zu seinem Geboten

2. Des Saame wird gewaltig sein auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gütlichen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sache aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Herr hoffet unverzagt auf den HERRN.

8. Sein Herr ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdrissen, seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergebem. Denn was die Gottlosen gerne wolten, das ist verlohren.

Der II3. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Anechte des HERRN, lobet den Namen des HERRN.

2. Gelobet sey des HERRN Name von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sey gelobet der Name des HERRN.

4. Der HERR ist hoch über alle Heyden; seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der HERR unser Gott? der sich so hoch gesetzt hat.

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Stanbe, und erhöht den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volcks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, das sie eine fröliche Mutter werd. Halleluja.

Der II4. Psalm.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volk.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe, der Jordan, wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schaafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaafe.

7. Vor dem HERRN bebete die Erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser See, und die Steine in Wasser-Brunnen.

Der II5. Psalm.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel, er kan schaffen, was er wil.

E 2

4. Jenes

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren und hören nicht, sie haben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände und greifen nicht, Füße haben sie und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aarons, hoffe auf den HERRN, der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den HERRN fürchten, hoffen auf den HERRN, der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der Herr denket an uns, und segnet uns, er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aarons.

13. Er seanet, die den HERRN fürchten, beide Kleine und Große.

14. Der HERR segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des HERRN, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HERRN, aber die Erde hat er den Menschen-Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HERR, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den HERRN von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Das ist mir lieb, daß der HERR meine Stimme und mein Flehen höret;

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen

hatten mich troffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des HERRN: O HERR errete meine Seele!

5. Der HERR ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

6. Der HERR behütet die Einfältigen, wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der HERR thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HERRN im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich: Ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HERRN Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem HERRN bezahlen, vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heilsaen ist werth gehalten vor dem HERRN.

16. O HERR, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Wande zerissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HERRN bezahlen vor alle seinem Volk.

19. In deren Höfen am Hause des HERRN, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Lobet den HERRN alle Henden, preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahr-

heit waltet über uns in Ewigkeit,  
Hallelujah.

Der 118. Psalm.

Danket dem HERRN, denn er  
ist freundlich und seine Güte  
währet ewiglich.

1. Es sage nun Israel: Seine  
Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun das Haus Aarons:  
Seine Güte währet ewiglich.

3. Es saagen nun, die den  
HERRN fürchten: Seine Güte  
währet ewiglich.

4. In der Angst rief ich den  
HERRN an: und der HERR er-  
hörte mich, und tröstete mich.

5. Der HERR ist mit mir, dar-  
um fürchte ich mich nicht; was kön-  
nen mir Menschen thun?

6. Der HERR ist mit mir, mir  
zu helfen; und ich will meine  
Kraft sehen an meinen Feinden.

7. Es ist gut auf den HERRN  
vertrauen, und sich nicht verlas-  
sen auf Menschen.

8. Es ist gut auf den HERRN  
vertrauen, und sich nicht verlas-  
sen auf Fürsten.

9. Alle Heyden umgeben mich;  
aber im Namen des HERRN will  
ich sie zerhauen.

10. Sie umgeben mich allenthal-  
ben; aber im Namen des HERRN  
will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich wie Bie-  
nen, sie dampfen wie ein Feuer  
in Dornen; aber im Namen des  
HERRN will ich sie zerhauen.

12. Man stößet mich, daß ich fal-  
len soll; aber der HERR hilft mir.

13. Der HERR ist meine Macht,  
und mein Psalm, und ist mein  
Heil.

14. Man singet mit Freuden vom  
Siege in der Hütten der Gerech-  
ten; Die Rechte des HERRN be-  
hält den Sieg.

15. Die Rechte des HERRN ist  
erhöhet; die Rechte des HERRN  
behält den Sieg.

16. Ich werde nicht sterben, son-

dern leben, und des HERRN  
Werck verkündigen.

17. Der HERR rüchtiget mich  
wohl; aber er giebt mich dem  
Tode nicht.

18. Thut mir auf die Thore der  
Gerechtigkeit, daß ich da hinein  
gehe, und dem HERRN dancke.

19. Das ist das Thor des  
HERRN: die Gerechten werden  
da hinein gehen.

20. Ich dancke dir, daß du mich  
demüthigest, und hilffest mir.

21. Den Stein, den die Bauleute  
verworfen, ist zum Eckstein worden.

22. Das ist vom HERRN ge-  
schehen, und ist ein Wunder vor  
unsern Augen.

23. Dieß ist der Tag, den der  
HERR machet; laffet uns freuen  
und frölich drinnen seyn.

24. O HERR hilf, o HERR,  
laß wohl gelinaen!

25. Gelobet sey, der da kommt  
im Namen des HERRN; wir seg-  
nen euch, die ihr vom Hause des  
HERRN seyd.

26. Der HERR ist Gott, der  
uns erleuchtet. Schmücket das  
Fest mit Maren, bis an die Hör-  
ner des Altars.

27. Du bist mein Gott, und ich  
dancke dir; mein Gott, ich will  
dich preisen.

28. Danket dem HERRN, denn  
er ist freundlich, und seine Güte  
währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Wohl denen, die ohne Wandel  
leben, die im Gesetz des  
HERRN wandeln.

1. Wohl denen, die seine Zeug-  
nisse haben: die ihn von ganzem  
Herzen suchen.

2. Denn welche auf seinen Wes-  
gen wandeln, die thun kein Uebels.

3. Du hast geboten, fleißig zu  
halten deins Befehle.

4. O daß mein Leben deine  
Rechte mit ganzem Ernst hielte!

5. Wenn ich schaue allein auf  
deine

deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich dancke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seist du, Herr; lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knecht, daß ich lebe und dein Wort halte.

18. Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet für Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schildest die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathselente.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquick mich nach deinem Wort.

26. Ich erzehle meine Wege und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

26. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mich das Herz ver schmachtet; stärke mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählt; deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich hänge an deinen Zeugnissen, HERR, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, HERR, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquick mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festigt für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquick mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. HERR laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Lasterer, denn ich verlaße mich auf dein Wort.

43. Und nim ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit;

heit

Rech

44  
allen45  
denn46  
nisse47  
mich48  
zu de49  
sind,49  
dein

lässe

50  
nem

quie

51  
Spo

ich n

52  
wie d53  
hast,53  
Gott

lassen

54  
im H55  
Nach56  
halte56  
ich d57  
soll n58  
Weg58  
sicht59  
gnäd59  
und60  
Zeug60  
nich61  
bet62  
nes

62

keit; denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allerwege immer und ewiglich.

45. Und ich wandele fröhlich; denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.

52. HERR, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.

55. HERR, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt: HERR, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich stehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und lehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Worte beraubet mich; aber ich vergesse keines Gesetzes nicht.

62. Zu Mitternacht stehe ich

auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. HERR, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, HERR, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis; denn ich gläube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Gebot.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.

75. HERR, ich weiß, daß deine Gerichte gerecht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knecht zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach, daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken! ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach, daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen!

E 4

30. Mein

80. Mein Herr bleibe recht: schaffen in deinen Rechten, daß ich nicht in Schanden werde.

81. Meine Seele verlanget nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Befehl.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehet.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte, denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Befehl nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dings ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet.

97. Wie hab ich dein Befehl so lieb; täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem

Gebote weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger, denn die Meisten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehrst mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und will halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget, HERR, erquicke mich nach deinem Wort.

108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen; und ich vergesse deines Befehles nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke, ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Flattergeister, und liebe dein Befehl.

114. Du bist mein Schirm und Schild, ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Hochbortigen; ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht

nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

17. Stärke mich, daß ich genes; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

18. Du zertrittst alle, die deiner Rechte schelen; denn ihre Trügeren ist eitel Lügen.

19. Du wirfst alle Gottlose auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

20. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.

21. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; überließ mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

22. Betritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

23. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil; und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.

24. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

25. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

26. Es ist Zeit, daß der HERR darin thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.

27. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

28. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

29. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine Seele.

30. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

31. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote, denn mich verlanget darnach.

32. Wende dich zu mir, und sey mir quädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevell; so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. HERR, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergeße aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, HERR, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme früh und schreyer auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; HERR, erquickt mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshaften Verfolger wollen mir zu; und sind ferne von deinem Gesetz.

151. HERR, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

E 5

152. Zuho

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich; erquicke mich durch dein Wort.

155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.

156. HERR, deine Barmherzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; HERR, erquicke mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohn Ursach, und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine grosse Beute kriegeret,

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetz hab ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. HERR, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169. HERR, laß meine Klage

vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand bestehen; denn ich habe erwählt deine Befehle.

174. HERR, mich verlangest nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetz.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf; suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

#### Der 120. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem HERRN in meiner Noth, und er erhört mich.

2. HERR, errette meine Seele von den Lügen-Mäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun? und was kan sie ausdrücken?

4. Sie ist wie scharfe Weile eines Starcken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesch; ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seele lange zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede. Aber wenn ich rede, so sahen sie Krieg an.

#### Der 121. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erden gemacht hat.

2. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe der Hüter Irgel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der HERR behüte dich vor allem Uebel, er behütet deine Seele.

8. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Ich freue mich des, das mir gepredet ist, daß wir werden ins Haus des HERRN gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinaufgehen sollen, nemlich die Stämme des HERRN, zu predigen dem Volcke Israel, zu danken dem Namen des HERRN.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück. Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des HERRN, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor. Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitztest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen. Also sehen unsere Augen auf den HERRN unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HERR, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. Wo der HERR nicht bey uns wäre, so saae Israel.

2. Wo der HERR nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzten;

3. So verschlungen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete,

4. So erkäufte uns Wasser; Ströme stiegen über unsre Seele.

5. Es giengen Wasser alzu hoch über unsre Seele.

6. Gelobet sey der HERR, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen und wir sind los.

8. Unsere Hüfte stehet im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor. Die auf den HERRN hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der HERR ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Hauselein der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HERR

4. HERR

nich  
dich  
dein  
ben,  
ress.  
Gez  
ort;  
echt.  
bez  
hlet  
nach  
an  
daß  
chte  
und  
nen  
ner  
ieis  
ich.  
eile  
von  
nge  
ent  
ei-  
Ba-  
nde  
unß  
dar.  
nge  
bett  
ent  
zu  
mir  
vont  
den  
Er

4. Herr thue wohl den guten und frommen Herben.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege wird der HERR wegtreiben mit den Nebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

**W**enn der HERR die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Traumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: der HERR hat grosses an ihnen gethan.

3. Der HERR hat grosses an uns gethan; des sind wir frölich.

4. HERR wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

**W**o der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HERR nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, und Leibes-Frucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Freunden handeln im Chor.

Der 128. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.  
**W**ohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit. Wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Delzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder; Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.  
**S**ie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der HERR, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurücke kehren alle die Zion gram sind.

6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es austrüft!

7. Von welchem der Schmitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch; wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.  
**A**us der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir.

2. Herr,

2. HERR, höre mein Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt, HERR, Sünde zurechnen, HERR, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Bergeshung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des HERRN, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den HERRN von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den HERRN dem bey dem HERRN ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

HERR, mein Herz ist nicht hochfächtig, und meine Augen sind nicht stolz; und wandle nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht sehete und stülete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den HERRN von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor. Gedenke, HERR, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem HERRN schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs;

3. Ich will nicht in die Hürte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, und meine Augenlider schlummern.

5. Wis ich eine Stätte finde für den HERRN, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel.

8. HERR mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Nacht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit; und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Reglement deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der HERR hat David einen wahren Eyd geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinem Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugnis, daß ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der HERR hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Das ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genung geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen frölich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids: ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerechet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleukt in seinen ganzen Bart, der herab fleukt in sein Kleid.

3. Wie

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion; denn daselbst verheisset der HERR Regen und Leben immer und ewiglich.

## Der 134. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

**S**iehe, lobet den HERRN alle Knechte des HERRN, die ihr stehet des Nachts im Hause des HERRN.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HERRN.  
2. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

## Der 135. Psalm.

1. Halleluja.

**L**obet den Namen des HERRN, lobet ihr Knechte des HERRN,

2. Die ihr stehet im Hause des HERRN, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den HERRN, denn der HERR ist freundlich, lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der HERR hat ihm Jacob erwählt, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der HERR groß ist, und unser HERR vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolken lästet aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen samt dem Regen macht; der den Wind aus heimlichen Oertern kommen lästet.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sion, der Amoriter König, und Og, den König zu Ba-

saff, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volke Israel.

13. HERR dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, HERR, währet für und für.

14. Denn der HERR wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heyden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren und hören nicht; auch ist kein Drem in ihrem Munde.

18. Die solche machen sind gleich also; alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel, lobet den HERRN; lobet den HERRN, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi lobet den HERRN; die ihr den HERRN fürchtet, lobet den HERRN.

21. Gelobet sey der HERR aus Zions, der zu Jerusalem wohnt, Halleluja.

## Der 136. Psalm.

**D**ancket dem HERRN, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.

2. Dancket dem GOTT aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Dancket dem HERRN aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der große Wunder thut alleine; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die

8. Die Sonne dem Tag vorzu-  
sehen; denn seine Güte währet  
ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der  
Nacht vorzustehen; denn seine  
Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren  
ersten Geburten; denn seine Güte  
währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus;  
denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand, und  
ausgerecktem Arm; denn seine Gü-  
te währet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilete  
in zwey Theile; denn seine Güte  
währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durch hin-  
gehen; denn seine Güte währet  
ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer  
ins Schilfmeer stieß; denn seine  
Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch  
die Wüste; denn seine Güte wäh-  
ret ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug;  
denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Köni-  
ge; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sibon, der Aworditer König;  
denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan;  
denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe;  
denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knechte  
Israel; denn seine Güte währet  
ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da  
wir untergedrückt waren; denn  
seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern  
Feinden; denn seine Güte währet  
ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise  
giebt; denn seine Güte währet  
ewiglich.

26. Danket dem GOTT vom  
Himmel; denn seine Güte währet  
ewiglich.

## Der 137. Psalm.

**I**n den Wassern zu Babel saßen  
wir und meineten, wenn wir  
an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hieugen wir an  
die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns sün-  
gen, die uns gefangen hielten, und  
in unserm Heulen fröhlich seyn: Lie-  
ber, singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollten wir des HERRN  
Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem,  
so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinen  
Gaumen kleben, wo ich dein nicht  
gedenke; wo ich nicht lasse Jeru-  
salem meine höchste Freude seyn.

7. HERR, gedenke der Kinder  
Edom am Tage Jerusalem, die da  
sagen: Rein abe, rein abe, bis auf  
ihren Heden.

8. Du verstörte Tochter Babel,  
wohl dem, der dir vergelte, wie  
du uns gethan hast.

8. Wohl dem, der deine junge  
Kinder nimmt, und zerschmettert  
sie an den Stein.

## Der 138. Psalm.

1. Davids.

**I**ch dancke dir von ganzem Her-  
zen; vor den Göttern will  
ich dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem  
heiligen Tempel, und deinem Na-  
men danken, um deine Güte und  
Treue; denn du hast deinen Na-  
men über alles herrlich gemacht,  
durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so er-  
höre mich, und gieb meiner See-  
len grosse Kraft.

4. Es danken dir, HERR, alle  
Könige auf Erden, daß sie hören  
das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen  
des HERRN, daß die Ehre des  
HERRN groß sey.

6. Denn der HERR ist hoch, und  
siehet auf das Niedrige, und ken-  
net den Stolzen von ferne.

7. Wentz

7. Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meinetwillen. Herr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände woltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. **HERR**, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es, du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn, siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor, oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hin fliehen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel; so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle; siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsternis mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsternis nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mir im Mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß

ich wunderbarlich gemacher bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeynen nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit ward, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, **GOTT**, deine Gedanken? Wie ist ihr eine so grosse Summa?

18. Solte ich sie erschlen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödtest die Gottlosen; und die Blutigrigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, **HERR**, die dich hassen, und verdraust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; Prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf weissem Wege.

Der 140. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. **Errette** mich, **HERR**, von dem bösen Menschen, behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die Böses gedencen in ihrem Herzen, und tödlich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange. Ottern-Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen, behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedencen umzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen nie

Stricke

Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen am Wege, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott! Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr, meine starke Hilfe: du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; Stärke seinen Rathwillen nicht, sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten, er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; Ein frevelhöfer Mensch wird verjagt und gestürket werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

## Der 141. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.  
Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir klingen, wie ein Rauch = Opfer, meiner Hände Aufheben, wie ein Abend = Opfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, was ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt; denn

ich bere stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürket werden über einen Fels: so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreisset und zermühlet.

8. Denn auf dich, Herr, Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich, verstoffe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir geleget haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihrer eignen Netze fallen mit einander: Ich aber immer vorüber gehen.

## Der 142. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Hölle war.

Ich schreie zum Herrn mit meiner Stimme; ich sehe dem Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütete meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm in meiner Noth.

4. Wenn mein Geist in Angsten ist, so nimmst du dich meiner an: sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich aufgehe.

5. Schau zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner Seelen an.

6. Herr, zu dir schreie ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich dancke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

## Der 143. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahr-

Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden, er leget mich ins Finstere, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir ängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedенcke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Wercken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände an zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirac dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich; thue mir kund den Weg darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquickte mich, um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verführe meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.  
Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter; mein Schild auf den ich trawe, der mein Volk unter mich zwingt.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so anmiffst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts, seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten.

5. HERR, neige deine Himmel, und fahre herab, taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blihen, u. zerfirene sie, schuß deine Strahlen und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Wercke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Sieg gibest, und erlöbest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze und ihre Wercke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, u. unsere Töchter, wie die ausgehauene Ercker, gleichwie die Palläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schaafse tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeitsen, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

16. Wohl dem Volk, dem es allso gehet. Aber wohl dem Volk, daß der Herr sein Gott ist!

Der 145. Psalm.

1. Ein Lob Davids.  
Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

13. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unansprechlich.

14. Kindes-Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

15. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

16. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit.

17. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

18. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldtig u. von großer Güte.

19. Der Herr ist allen gütig; und erbarmet sich aller seiner Werke.

20. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

21. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

22. Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrlche Pracht deines Königreichs.

23. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

24. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

25. Aller Augen wartet auf dich; und du giebest ihnen ihre Speise in seiner Zeit.

26. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet mit Wohlgefallen.

27. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

28. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

29. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

30. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird verhilgen alle Gottlosen.

31. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen; und alles Fleisch loben seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

## Der 146. Psalm.

1. Halleluja.

2. Lobet den Herrn meine Seele. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsmaen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülfe der Gott Jacob ist; des Hoffnung auf denn Herrn seinen Gott stehet.

6. Der Himmel, Erde, Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schafft denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr macht die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Witwen, und kehret zurücke den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja.

## Der 147. Psalm.

Lobet den Herrn, den unsern Gott. Loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist löblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochene Herzen sind, und verbindet ihre Schmerken.

4. Er zehlet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von großer

grosser Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die Elenden, und stößet die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen lässet.

9. Der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Weinen.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten; die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den Herrn, lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht feste die Treppe deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnelle.

16. Er giebt Schnee wie Wolle, er freuet Reiffen wie Aschen.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; Wer kan bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauet auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort; Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heyden, noch lässet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet ihr Himmel den HERRN, lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn, alle seine Engel, lobet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel allent-

halbem, und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen des Herrn; denn er gebet, so wirbts geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume, und alle Ceberrn.

10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und alle Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten, und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen Alte mit den Jungen.

13. Sollen loben den Namen des Herrn; denn sein Name allein ist hoch; Sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja. Der 149. Psalm.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyen frölich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volck; er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen frölich seyn, und preisen und rühmen, auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben;

7. Daß sie Mache üben unter den Heyden

Heyden, Strafe unter den Völkern.  
8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

1. Halleluja.  
Lobet den HERRN in seinem Heiligthum, lobet ihn in der Bestie seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten, lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen!

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln!

6. Alles, was Obem hat, lobet den Herrn, Halleluja.

Ende der Psalmen.



### Register der Psalmen.

Nach alphabetischer Ordnung eingerichtet.

Die Ziffer zeigt den Psalm an.

**A**ch Herr, straf mich nicht 6  
 Ach Herr, wie ist meiner 3  
 An den Wassern zu Babel 137  
 Auf dich, Herr, traue ich 7  
 Aus der Tiefe rufe ich 130  
 Bewähre mich, Gott, denn 16  
 Bringet her dem Herrn 79  
 Da Israel aus Egypten zog 114  
 Danket dem Herrn, denn er 106, 107, 108, 109  
 ist freundlich  
 Danket dem Herrn, und 105  
 Das ist ein köstlich Ding 92  
 Das ist mir lieb, daß der 116  
 Der Herr erhöre dich in der 20  
 Der Herr ist König, darum 99  
 Der Herr ist König, des freuet 97  
 Der Herr ist König, und 93  
 Der Herr ist mein Hirte 23  
 Der Herr ist mein Licht 27  
 Der Herr sprach zu meinem 110  
 Die auf den Herrn hoffen 125  
 Die Erde ist des Herrn, und 24  
 Die Himmel erzehlen die Ehre 19  
 Die Thoren sprechen in 14, 53  
 Du Hirte Israel, höre 80

**E**ile, Gott, mich zu erretten 70  
 Erhöre mich, wenn ich rufe 4  
 Errette mich, Herz, von den 140  
 Errette mich, mein Gott 59  
 Erzürne dich nicht über die 37  
 Es ist von Grund meines 36  
 Es siehe Gott auf, daß seine 68  
 Freuet euch des Herrn, ihr 33  
 Frolocket mit Händen 47  
 Gedenke, Herr, an David 132  
 Gelobet sey der Herr 144  
 Gott, der du uns verstoffest 60  
 Gott der Herr, der Mächtige 50  
 Gott, du bist mein Gott, 62  
 Gott, es ist mein rechter Ernst 108  
 Gott gieb dein Gericht dem 72  
 Gott hilf mir, denn das 69  
 Gott höre mein Gebet 58  
 Gott ist in Juda bekant 76  
 Gott ist unsere Zuversicht 46  
 Gott man lobet dich in der 63  
 Gott, mein Ruhm, schweige 109  
 Gott, schweige doch nicht also 83  
 Gott sey mir gnädig, denn 56  
 Gott sey mir gnädig, nach 51  
 Gott



Gott sey uns gnädig und	67	Ich will den Herrn loben	34
Gott stehet in der Gemeine	82	Ich will dich erhöhen mein	145
Gott, warum verstoßest du	74	Ich will singen von der	89
Gott, wir habens mit unsern	44	Israel hat dennoch Gott	73
Groß ist der Herr, und	48	Kommt herzu, laßt uns den	95
Herr, auf dich traue ich	31	Lobe den Herrn, meine Seele,	
Herr, der du bist vormals	83	Herr, mein	104
Herr, der König freuet sich	21	Lobe den Herrn, meine Seele, ich	
Herr, du erforschest mich	139	will den	146
Herr, erhöre die Gerechtigkeit	17	Lobe den Herrn, meine Seele, und	
Herr, erhöre mein Gebet	143	was in mir	103
Herr, es sind die Heyden in	79	Lobet den Herrn alle Heyden	117
Herr Gott, deß die Rache ist	94	Lobet den Herrn, denn	147
Herr Gott, du bist unsere	90	Lobet den Herrn in seinem	150
Herr Gott, mein Heyland	88	Lobet den Namen des Herrn	135
Herr, hadere mit meinen	35	Lobet, ihr Himmel, deß	148
Herr, höre mein Gebet	102	Lobet, ihr Knechte des	113
Herr, höre mein Wort	5	Meine Seele ist stille zu Gott	62
Herr, ich rufe zu dir, eile	141	Mein Gott, mein Gott	22
Herr, ich traue auf dich	71	Mein Herz dichtet ein feines	45
Herr, mein Herr ist nicht	131	Nach dir, Herr, verlanget	25
Herr, neige deine Ohren	86	Nicht uns, Herr, nicht	115
Herr, schaffe mir Recht	26	Nichte mich, Gott, und	43
Herr, straf mich nicht in	38	Seyd ihr denn stumm	58
Herr, unser Herrscher	8	Sey wir gnädig, Gott	57
Herr, warum trittest du	10	Sie haben mich oft gedrängt	129
Herr, wer wird wohnen	15	Siehe, lobet den Herrn alle	134
Herr, wie lange wilt du	13	Siehe, wie fein und lieblich	133
Herzlich lieb hab ich dich	18	Sie ist fest gegründet auf	87
Hilf, Herr, die Heiligen haben	12	Singet fröhlich Gott, der	81
Hilf mir, Gott, durch deinen	54	Singet dem Herrn ein neues Lied	96, 98, 149
Höre, Gott, meine Stimme	64	Von Gnade und Recht wil	101
Höre, Gott, mein Geschrey	61	Warum toben die Heyden	2
Höre, mein Volck, mein Gesek	78	Was trodest du denn, du	5
Höret zu, alle Völcker, mercket	49	Wenn der Herr die Gefangenen	126
Jauchzet dem Herrn, alle	160	Wenn ich rufe zu dir, Herr	28
Jauchzet Gott, alle Lande	66	Wer unter dem Schirm des	91
Ich dancke dem Herrn von	9, 111	Wie der Hirsch schreyet nach	42
Ich dancke dir von ganzem	113, 8	Wie lieblich sind deine	84
Ich freue mich deß, daß mir	122	Wir danken dir Gott	75
Ich habe mir vorgesek, ich	39	Wo der Herr nicht bey uns	124
Ich harre des Herrn, und	40	Wo der Herr nicht das Haus	127
Ich hebe meine Augen auf zu den	12	Wohl dem, dem dielebertretung	32
Ich hebe meine Augen auf zu dir	123	Wohl dem, der den Herrn	12, 128
Ich preise dich, Herr, denn	30	Wohl dem, der nicht wandelt	1
Ich rufe zu dem Herrn	120	Wohl dem, der sich des	41
Ich schreye mit meiner Stimme	77	Wohl denen, die ohne	119
Ich schreye zum Herrn mit	142		
Ich traue auf den Herrn	11		

Mögliche

# Nützliche Anweisung.

Wie die Psalmen zu denen Sonn- Fest- und  
Feyertags; Evangelien, sowohl in der Kirche, als  
auch zu Hause, können gelesen oder auch  
gesungen werden.

34  
145  
89  
73  
95  
Seele,  
104  
le, ich  
146  
und  
103  
117  
147  
150  
135  
148  
113  
62  
22  
45  
25  
115  
43  
58  
57  
129  
134  
133  
87  
81  
Lied  
149  
101  
2  
52  
1126  
28  
91  
42  
84  
75  
124  
127  
32  
12, 128  
1  
41  
119

	Psaln	Psaln
1 Advent	102	Erandi 27. 143
2 Advent	50	Wingst = Sonntag 51
3 Advent	42	Wingst = Montag 116
4 Advent	24	Wingst = Dienstag 100
1 Christ-Tag	92	Trinitatis Fest 27
2 Christ-Tag	98	Trinitatis 62
3 Christ-Tag	100	Trinitatis 72
Sonntag nach dem Christ-Tag	117	Trinitatis 25
Neu-Jahr	34	Johannis-Tag 33
Sonntag nach dem Neu-Jahr	62	Trinitatis 112
Heilgen dreu Königen Tag	8	Maria Heimsuchung 12
1 Sonntag nach Epiph.	121	Trinitatis 3. 117
2 Sonntag nach Epiph.	127	Trinitatis 133
3 Sonntag nach Epiph.	13	Trinitatis 146
4 Sonntag nach Epiph.	46	Trinitatis 12
5 Sonntag nach Epiph.	91	Trinitatis 50
6 Sonntag nach Epiph.	15	Trinitatis 3
Maria Reinigung	12	Trinitatis 130
Septagesimä	38	Trinitatis 34
Sexagesimä	1	Trinitatis 70
Ego mihi	31	Trinitatis 117
Innocent	91	Trinitatis 23
Reminiscere	25	Trinitatis 90
Oculi	25	Michaelis Fest 91
Lätare	84	Trinitatis 50
Judica	43	Trinitatis 110
Palmarum	92	Trinitatis 39
Maria Verkündigung	91	Trinitatis 1
Oster-Tag	110	Trinitatis 39
Oster-Montag	62	Trinitatis 6
Oster-Dienstag	16	Trinitatis 85
Quasimodo geniti	116	Trinitatis 90
Misericordias Domini	23	Trinitatis 70
Jubilare	66	Trinitatis 136
Cantate	98	An Bus- Fast- und Wet- Tagen, die sieben Bus-Psalmen, als der 6.
Rogate	34. 50	
Himmelfahrt Christi	32. 68. 71	32. 38. 51. 102. 130. 143.

Anwei-



Anweisung

zum rechten Gebrauch des Psalters  
dienlich.

Die Psalmen Davids werden eingetheilet in

- I. Bet = Psalmen.
  - Für die Kirche, 3. 5. 28. 59. 64. 71. 74. 77. 79. 80. 83. 94. 112. 125.
  - Wider die Feinde der Kirche, 7. 19. 26. 27. 42. 54. 56. 57. 62. 141.
  - Wider den Pabst und seine Kirche, 10. 12. 36. 44. 55. 69. 70. 94. 109. 120.
  - Um Frieden der Kirche, 60. 86. 137. 140.
  - Um das göttliche Wort, daß uns Gott dasselbe geben und dabey erhalten wolle, 67. 69. 119.
  - Um Vergebung der Sünden, und daß uns Gott durch sein Wort und Geist leiten wolle, 25. 38. 59. 86. 90. 130. 141. 143.
  - Für weltliche Obrigkeit, 20. 62.
  - Wider das böse Gewissen, 6. 38. 88.
- II. Buß = Psalmen.
  - Der 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.
- III. Dank = Psalmen.
  - Für das Wort und andere geistliche Gaben, 34. 42. 66. 103. 109. 122. 138. 145. 147.
  - Für leiblichen Segen, 33. 105. 107. 108. 114. 116. 139. 144. 146.
  - Für Rettung der Kirche, 76. 86. 108. 111. 116. 135. 136.
  - Für Rettung von den Tyrannen, und in andern Nöthen, 9. 18. 30. 66. 113.
- IV. Lehr = Psalmen.
  - Von Vergebung der Sünden, 51. 130.

- Daß man allein auf Gott trauen soll, 4. 13. 91. 112. 115. 131. 146. 148.
- Daß man Gottes Wort hören und fromm leben soll, 1. 15. 41. 78. 81. 92. 95. 96. 100. 112. 149.
- Daß man sich nicht daran ärgern soll, daß es den bösen Tütern wohl, und frommen Kindern Gottes so übel in der Welt geht, 37. 39. 48. 52. 63. 73. 92. 129.
- Für die Kirchen-Lehrer, 134. 150.
- Für die weltliche Obrigkeit, und den Haus-Stand, 2. 82. 101. 125. 127. 128. 133. 144.
- V. Trost = Psalmen.
  - Für die Kirche, daß sie Gott erhalten, und ihre Feinde stärken wolle, 3. 11. 23. 33. 36. 46. 47. 76. 124. 125. 126.
  - Wider die falschen Lehrer, 5. 10. 12. 58.
- VI. Weissagungen.
  - Von Christi Person und Amt, 110. 118.
  - Von Christi Leiden und Herrlichkeit, 2. 8. 16. 21. 22. 68.
  - Von Ausbreitung des Evangelii, 19. 40. 45. 47. 50. 72. 78. 93. 97. 98.
- VII. Zeit = Psalmen.
  - Morgens, 63. 103. 130.
  - Mittags, 4. 7. 29. 104. 121.
  - Zur Vesper, 30. 91. 104.
  - Abends, 3. 4. 8. 127. 134. 139.

1018  
P1 C1A





Der ganze

2

Stolper

x-rite

colorchecker CLASSIC

